



Foto aus der Heldenschmiede. Man sieht, wie viel Freude die Nachwuchswinzer bei der Weinlese haben.

Foto: Ostarhild

Heldenhafte Aussichten für den nächsten Jungwinzer-Jahrgang

Das Kooperationsprojekt der Stadt Ludwigsburg und der Weingärtner Marbach heißt „Heldenschmiede“ – Bewerbungen werden jetzt entgegengenommen.

LUDWIGSBURG

Erst neulich wurde in der Redaktion nach Feierabend das jüngste Produkt eines Schulweinbergs getrunken. Die „Neckarheldin“ der WG Marbach erwies sich als muntere Begleiterin einer mediterranen Köstlichkeit. Stichwort: Meeresfrüchtesalat. Aber auch als leicht gekühlte Solistin an einem Sommerabend sollte sie hervorragend funktionieren.

Der Fumé Rosé, der wie ein Sonnenuntergang im Glase funkelt, wurde aus reifen Lemberger Trauben der „Neckarhölde“ bei Poppenweiler gekeltert. Der nach einer schnellen Pressung rasch von den Beerenhäuten getrennte Lemberger überzeugt mit einem kräftigen Bouquet (Erdbeeren, Weinbergpfirsich, eine Quitte-Note und sogar Mandarine wollte einer erschnuppert haben) und mit einer kräftigen Lachsfarbe. Die belebende Säure und die gefällige Frucht befinden sich bei diesem formidablen Tropfen in perfekter Balance.

Die lustige Weinrunde bescheinigte dem Rosé Fumé, der im Jahre 2023 von städtischen Weinbergnovizen angebaut und geerntet worden war, zudem ein kräftiges Echo im Gaumen. Den Ausbau (der teilweise im Holz stattgefunden hat, was dem Wein eine feine rauchige Note verleiht) und die Abfüllung haben die Profis der WG in Marbach übernommen.

Besondere Lage

Die stolze „Neckarheldin“ stammt von einer Lage, die sich, wie viele Terrassenweinberge des Neckartals, in einer diffizilen Lage befinden. Ihre Bewirtschaftung ist mühselig. Es finden sich im-



Neckarheldin hat „Neckarheld“ im Glase. Antje Friedrich von der WG Marbach. Foto: Wolschendorf

mer weniger, die sich den Weinterrassen annehmen wollen, was dazu führt, dass sie zu verfallen drohen. Das wäre das Ende einer Jahrhunderte alten Kulturlandschaft. Für ihren Erhalt kämpft unter anderem das Projekt „Heldenschmiede“, ein Schulungsprogramm für interessierte Hobby-Weingärtner, das die Stadt Ludwigsburg gemeinsam mit den Weingärtnern Marbach in einem Kooperationsprojekt im Jahr 2022 auf den Weg gebracht hat. Seither wurden rund 100 „Helden“ weinbaufachlich geschult. Von diesen bewirtschaften 15 aktuell knapp einen Hektar Weinberge in den Steillagen.

Im nächsten Jahr geht die „Heldengeschichte“ zum Erhalt der Ludwigsburger Steillagen weiter. Der Fachbereich Tiefbau und Grünflächen der Stadt Ludwigsburg und die Weingärtner Marbach haben das Schulungsprogramm für 2025

umfassend weiterentwickelt, so dass auch für Fortgeschrittene im zweiten und dritten Schulungsjahr interessante Themen und Events geboten werden.

Die Ausbildung wird an Ort und Stelle in den Ludwigsburger Steillagen durchgeführt. Jeweils samstags an insgesamt 16 Terminen, die über das Jahr 2025 verteilt sind, wird praxisnahes Wissen rund um die Weinreben und die Bewirtschaftung eines Wengert aus erster Hand vermittelt.

Einfach mal ausprobieren, ein Wengert zu sein und damit die prägende Kulturlandschaft des Neckartals erhalten – ähnliche Projekte sind auch in anderen Kommunen des Landkreises Ludwigsburg erfolgreich.

Vermittelt werden dabei in Theorie und Praxis Themen- und Anwendungsbereiche wie Rebschnitt, Ertragsmanagement, Reife und Lese. Weinproben mit passender

Kulinarik runden die jeweiligen Kursblöcke ab.

Für Fortgeschrittene werden auch die Themen Trockenmauerbau und Pflanzenschutz angeboten. Regelmäßige Stammtische bieten die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen.

Bitte bewerben!

Gesucht werden neue Steillagenretter und Neckarheldinnen, die vor allem vom Kulturgut Wein und den Steillagen fasziniert sind, die ihr Wissen darüber vertiefen und in der Natur arbeiten wollen. Nach dem Schulungsjahr können sie bei Interesse allein oder in einer Gruppe einen Weinberg übernehmen und selbstständig bewirtschaften.

„Die terrassierten Weinbergsteillagen stellen ein landschaftsprägendes Element der Kulturlandschaft dar. Auf der Gemarkung Ludwigsburg befinden sich mit einer Fläche von 29 Hektar knapp zehn Prozent der Flächen des Landkreises“, betont Bürgermeister Sebastian Mannl die herausragende Stellung der Ludwigsburger Steillagen: „Nur mit dem Fortbestand des traditionellen Weinbaus mit Terrassen und Weinberg trockenmauern kann diese Kulturlandschaft, die mit ihren wichtigen ökologischen Strukturen Lebensräume für viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten bietet, erhalten werden.“

Auch touristisch hat diese Kulturlandschaft eine große Bedeutung. Wein- und Genussstouren sowie die einzigartige Landschaft am Neckar gewinnen im Tourismus der Region immer mehr an Bedeutung. Mit den Stadtwei-

nen „Neckarheld“ und „Neckarheldin“ sowie den Steillagentagen sind wichtige Meilensteine auf den Weg gebracht. Unter dem flotten Motto „Echt.Schön.Schräg.“ lässt sich bei den Steillagentagen eine einzigartige Kultur- und Rebenlandschaft in Verbindung mit besten Weinen, regionalen Köstlichkeiten und Livemusik genießen. Sie finden auch im kommenden Jahr wieder vom 4. bis 6. Juli statt.

Diesen Ansatz gilt es, weiter auszubauen und nachhaltig zu entwickeln. Die Teilnahmegebühr für die Heldenschmiede im ersten Schulungsjahr beträgt 490 Euro pro Person, Eheleuten und Studierenden wird ein Preisnachlass gewährt. Im Preis inbegriffen sind die Schulungen in Theorie und Praxis, zu jedem Schulungstermin ein Vesper mit wechselnden Weinen zur Verkostung, eine Jungweinprobe, eine individuelle Arbeitsmappe und ein Steillagenretter-Helden-Diplom samt sechs Flaschen Heldenwein zum Projektabschluss. Die Teilnahmegebühr für das zweite Schulungsjahr beträgt 150 Euro pro Person, bei Eheleuten und Studierenden sind es 100 Euro pro Person.

mic/red

INFO

- Die Website der Stadt Ludwigsburg gibt einen detaillierten Überblick über das, was die Teilnehmer erwartet. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Heldenschmiede 2025 ist dort ebenfalls möglich unter: <https://www.ludwigsburg.de/steillagenretter>